



„Trauma häusliche Gewalt“

– Folgen für Betroffene, Anforderungen an Beraterinnen und Teams

Angebot für Fachkräfte aus Beratungsstellen und Frauenhäusern, die mit von häuslicher Gewalt und Stalking Betroffenen sowie deren Kindern arbeiten

Häusliche Gewalt und gerade die alltägliche immer wieder auftretende Bedrohung damit wie auch die Ausübung von körperlicher Misshandlung kann eine sehr spezielle Form der Traumatisierung darstellen: eine kontinuierliche, stets wiederholte, oft fast unterhalb der Wahrnehmungsschwelle dauernd vorhandene Bedrohungssituation. Für die betroffenen Frauen und Kinder geht es hier nicht um ein einmaliges Ereignis, sondern es geht hierbei um eine Dauereinwirkung stressender Faktoren. Eine dauerhafte Gewaltatmosphäre oder nur die kontinuierliche Wiederholung von Gewalt oder der Gefahr von Gewalt kriert eine Dauerspannung und setzt alle Familienmitglieder unter Stress. Die Folgen können sehr unterschiedlich sein, je nach Alter der Betroffenen, der persönlichen Bedeutung der Gewalt, der Dauer der Gewalterfahrung, etc.

Und das hat auch Auswirkungen für die Fachkräfte, die mit von häuslicher Gewalt Betroffenen arbeiten, sowohl persönlich als auch in den Teams.

Inhalte:

- Trauma und Traumadynamiken
- Information und Austausch über psychische Belastungen und traumatisierenden Folgen häuslicher Gewalt für Betroffene und deren Kinder sowie spezifische Bewältigungsstrategien
- Entwicklung von Handlungsstrategien in Beratung und Begleitung im Sinne einer traumasensiblen Sozialarbeit
- Die Folgen der „Betroffenheit der nächsten Nähe“ für die Fachkräfte und die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit in den Teams

MICHAELE GABEL

06126/92454

michaele.gabel@lebenimaufwind.de